

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Mag. WOLFGANG SOBOTKA
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0641-II/2016

Wien, am 7. Juni 2016

Der Abgeordnete zum Nationalrat Niko Alm, Kollegin und Kollegen haben am 29. April 2016 unter der Zahl 9158/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „polizeiliches Staatsschutzgesetz III“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1, 4 und 5:

Die Ausgestaltung der Überwachungsmöglichkeiten orientierte sich an den festgestellten Bedarfen die gemeinsam im Sinne eines transparenten Diskussionsprozesses erarbeitet wurden: am 10. Juli 2014 fand im Parlament die Auftaktveranstaltung der Frau Bundesministerin für Inneres mit den Sicherheitssprechern aller Parteien statt. Im zweiten Halbjahr 2014 wurde mit den Sicherheitssprechern aller Parteien gemeinsam der Bedarf und die Notwendigkeit für den Staatsschutz im persönlichen Gespräch mit dem Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, dem Leiter der Rechtssektion und dem Direktor für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung eingehend erläutert.

Weiters wird auf die Diskussionen und die internationalen Vortragenden im Rahmen des öffentlichen Forums des Bundesministeriums für Inneres „Schutz und Sicherheit für unsere Bevölkerung – Herausforderungen für den Staatsschutz in einer globalisierten Welt“ am 9. Dezember 2014 und die Enquete des Parlaments „Moderner Staatsschutz“ am 27. Februar 2015 erinnert.

Im Zuge der Fact Finding Mission Ende Jänner 2014 sowie bei den angeführten Veranstaltungen haben internationale Experten ihre Argumente in die Diskussion mit den Sicherheitssprechern eingebracht.

Zu Frage 2:

Im Ergebnis des gesetzlichen Diskussionsprozesses wurde von einer gesetzlichen Evaluierungsbestimmung der Befugnisse abgesehen.

Zu Frage 3:

Neue Ermittlungsmethoden werden mittels Erlässen, entsprechender Ausbildungen technischer und taktischer Maßnahmen in der Organisation umgesetzt.

Mag. Wolfgang Sobotka

